

BESCHLUSSVORLAGE

Nummer: BV/2025/203

Fachbereich II	Az: 313.49
Fachgruppe II/4 - Organisation, Digitalisierung und IT	
Sachbearbeiter/-in: Julia Scribano	Datum: 02.09.2025

Gremium	Zuständigkeit	Ö-Status.	Sitzung am
Gemeinderat	Beschluss	öffentlich	15.09.2025

Weiterführung des Jahrbuchs in neuem Format

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt den Aufbau eines Online-Informationssystems (StadtWiki/Portal) durch die Verwaltung.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung ein Konzept zu erstellen, mit welchem die Beteiligung der Bürgerschaft und vor allem junger Menschen an Aufbau und Pflege des Online-Informationssystems (StadtWiki/Portal) gewährleistet wird.

1. Leitbild

Schopfheim – lebenswert und zukunftsorientiert

Handlungsfeld
• Handlungsfeld 1 - Bildung und Familie • Handlungsfeld 5 - Kultur und Sport • Handlungsfeld 7 - Digitalisierung und Transformation
Strategisches Ziel
<u>Handlungsfeld 1/Strategisches Ziel 5:</u> In der Stadt Schopfheim gibt es Institutionen mit bildungspolitischen Angeboten für Ihre Bürger.
<u>Handlungsfeld 5/Strategisches Ziel 2:</u> Schopfheim bietet ein vielfältiges Kultur- und Sport-Angebot für alle Generationen.
<u>Handlungsfeld 7/Strategisches Ziel 2:</u> Die Stadt Schopfheim stellt den Menschen von Schopfheim alle Dienstleistungen digital zur Verfügung.
Leistungsziel
Maßnahme

2. Wirkungskreis des Beschlusses

- ☒ Freiwillige Aufgabe
☐ Weisungsfreie Pflichtaufgabe
☐ Pflichtaufgabe nach Weisung (Weisungsaufgabe)

3. Finanzielle Auswirkungen:

☒ Ja

☐ Nein

Produkt/Investition:

3.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

☐ Nein ☒ Ja, in Höhe von einmalig ca. 11.500,00 € und jährlich ca. 1.900,00 € zuzüglich bereits veranschlagter Personalaufwand

☒ **im Ergebnishaushalt**

Aufwand €	Ertrag €	Einmalig in 2025/2026 11.500,00 €	Wiederkehrend 1.900,00 € zzgl. Personalaufwand
--------------	-------------	--------------------------------------	---

☐ **im Finanzhaushalt**

Investitions- kosten €	Zuschüsse u. ä. €	Zeitliche Umsetzung
------------------------------	----------------------	---------------------

3.2 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung

im laufenden Haushaltsjahr

☒ Ja ☒ Nein

Wenn nein, Deckungsvorschlag:

Die Personalaufwendungen sind im Haushalt 2025 berücksichtigt. Die laufenden Sachkosten sind innerhalb des Fachgruppenbudgets zu finanzieren.

in der mittelfristigen Finanzplanung

☒ Ja ☒ Nein

Wenn nein, Deckungsvorschlag:

Personalaufwand ja

Sachaufwand nein. Die Sachkosten sind innerhalb des Budgets abzudecken.

Die jährlichen Betriebskosten werden ab 2026 im Haushalt berücksichtigt.

4. Weicht von den Konsolidierungsbeschlüssen ab

☐ Nein ☒ Ja, in Höhe von 18.000 €

Wenn ja, Begründung:

Die veränderte Fortführung erfordert neben den vorhandenen Personalressourcen lfd. Sachkosten von jährlich ca. 2.000 Euro. Diese sind innerhalb des Budgets künftig aufzubringen.

5. Klimawirkungsprüfung

☒ Neutral ☐ Positiv ☐ Negativ

Wenn negativ, Begründung:

Erläuterung:

Nach 40 Jahren wird das Jahrbuch nicht mehr weitergeführt. Das Jahrbuch wurde verantwortet durch Herrn Klaus Strütt der mit dem Jahr 2024 diese Arbeit nicht mehr weiterführen wollte. Daran war auch die Mittelbereitstellung im Haushalt gebunden. In den letzten 40 Jahren war das Jahrbuch eine Chronik der Geschehnisse ergänzt um Sonderbeiträge zur Stadtgeschichte.

Aus Sicht der Verwaltung, sollte das Jahrbuch nicht vollumfänglich aufgegeben werden, da

das Jahrbuch eine entscheidende Rolle bei der Darstellung unserer Stadtgeschichte spielt. Es hilft dabei, die Geschichte unserer Stadt greifbar zu machen und sicherzustellen, dass sie nicht in Vergessenheit gerät. Wir tragen eine Verantwortung gegenüber künftigen Generationen, unsere Geschichte zu bewahren und weiterzugeben.

Was ist der Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger?

1. Grundlage für den demokratischen Diskurs
Eine Gesellschaft muss sich einig sein, was die Realität ist, was die Fakten sind. Ein gemeinsamer Ort, an dem quellenbasierte Fakten von vielen verschiedenen Mitgliedern der Stadtgesellschaft zusammengetragen und veröffentlicht werden, ist eine solide Basis für den demokratischen, auch leidenschaftlich geführten fairen Diskurs. Ohne eine gemeinsam geteilte Realität herrscht nicht Streit, sondern Krieg, da es keine gemeinsame Gesprächsbasis“ gibt.
2. Bewahrung des kulturellen Erbes
Die Aufzeichnung lokaler Geschichte stellt sicher, dass wichtige Ereignisse, Traditionen und Entwicklungen für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Ohne regelmäßige Dokumentation gehen Details verloren, die später nicht mehr rekonstruiert werden können.
3. Förderung der Identität und des Gemeinschaftsgefühls
Geschichtliche Aufzeichnungen stärken das Bewusstsein der Bürger für die gemeinsame Vergangenheit und fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit. Lokale Geschichte schafft Stolz und Interesse an der Region, was auch bürgerschaftliches Engagement fördern kann.
4. Grundlage für Bildungs- und Kulturprojekte
Schulen, Vereine und kulturelle Einrichtungen können die Aufzeichnungen nutzen, um Projekte und Veranstaltungen zu gestalten. Ein gut dokumentiertes Archiv dient als Quelle für Forschung, Bildung und Kunstprojekte.
5. Förderung des Tourismus
Historische Aufzeichnungen können Grundlage für Stadtführungen, Gedenkveranstaltungen oder historische Ausstellungen sein, die Besucher anziehen. Städte mit gut dokumentierter Geschichte können sich besser als touristische Ziele vermarkten.
6. Unterstützung der Stadtplanung und Politik
Die Dokumentation von Veränderungen und Ereignissen hilft, die Entwicklung des Ortes besser zu verstehen und fundierte Entscheidungen in der Stadtplanung zu treffen. Die Geschichte bietet Argumentationsgrundlagen für Anträge auf Fördermittel oder Denkmalschutz.
7. Prävention von Geschichtsverlust
Ohne kontinuierliche Aufzeichnung könnten Ereignisse und Entwicklungen, die erst später als relevant erkannt werden, verloren gehen.

Wie ist die IST-Situation?

1. Systematische Informationssammlungen zu Schopfheim
 - a. Das Jahrbuch ist die einzige redaktionell betreute systematische Informationssammlung zu Schopfheim. Dieses beinhaltet neben einer Jahreschronik, Ausarbeitungen zu verschiedenen aktuellen und historischen Themen.
 - b. Der Wert von Wikipedia ist begrenzt; aktuelle statistische Angaben sind zwar vorhanden und mit geeigneten Quellen belegt, es finden sich aber auch Einträge zu Ereignissen, deren Quellen ins Leere führen oder die gleich gar nicht belegt und somit nur Behauptung sind. Überhaupt hat Wikipedia den Charakter einer kommentierten Linksammlung und weniger einer erklärenden und einordnenden Darstellung. Die jüngste dort zitierte historische Darstellung ist die Festschrift von 2007, die nur wenig über die umfangreiche Chronik von 2000 hinausgeht. Inhalte der bis in die Gegenwart reichenden Jahrbücher, immerhin öffentlich zugängliche Literatur mit

hinterlegter ISSN-Nummer, sind kein einziges Mal zitiert. Es gibt zwei kurze Absätze für die Geschichte der Stadt, frühe Geschichte und diejenige des 19. und 20. Jahrhunderts, das 21. Jahrhundert „fehlt“ gänzlich.

- c. Einträge zu Schopfheim auf LEO-BW verweisen auf Quellen in der Deutschen Nationalbibliothek; die vorhandenen Texte beziehen sich nur auf ältere Geschichte.
 - d. Wiewohl von der damaligen Museumsleiterin Frau Dr. Ulla Schmid herausgegebenen Museumsschriften als zu Schopfheim verfügbarer Literatur erwähnt werden und sogar in die Gegenwart hineinreichen – die jüngste erwähnte Ausgabe ist von 2015 -, werden diese selbst nicht zitiert; darüber hinaus sind besagte Museumsschriften vor allem als Begleitmaterial zu Ausstellungen im Museum konzipiert und trotz ihrer durchaus vorhandenen historischen Auslassungen weniger stadthistorische Darstellung.
2. Relevanz des Jahrbuchs
- Angesichts der immensen zeitlichen und finanziellen Ressourcen, welche zur Erstellung der Jahrbücher aufgewendet werden, ist deren Verbreitungs- respektive Bekanntheitsgrad begrenzt. Dieser Umstand ist beträchtlich, da dieses das einzige seiner Art für Schopfheim ist.
3. Zielgruppen
- a. Interesse an und damit einhergehend Kenntnisse der Schopfheimer Zeitgeschichte sind nur in einem kleinen Kreis vorhanden; dieses sind in der Regel Bürgerinnen und Bürger, mit einem konkreten lebensweltlichen Bezug zu Kultur und Brauchtum im Allgemeinen und zu Geschichte im Besonderen.
 - b. Jüngere beziehungsweise andere Zielgruppen werden gegenwärtig weder als Produzenten noch als Konsumenten von lokalhistorischer Forschung angesprochen.

Was sind unsere Überlegungen für die Zukunft?

1. Mithilfe eines stadtkundlichen Online-Informationssystems (Portal) sollen alle gegenwärtig verfügbaren historischen Darstellungen – namentlich die Jahrbuchbeiträge sowie die vorhandenen Publikationen zu den Ortsteilen – für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden; ob dies barrierefrei oder mit einer Bezahlfunktion umgesetzt werden soll, kann erst einmal offenbleiben. Hierzu sind noch urheberrechtliche Aspekte zu berücksichtigen. Eine Kontaktaufnahme mit Autoren und gegebenenfalls deren Nachkommen ist vorgesehen um deren Einverständnis zu erhalten.
2. Unter Mitwirkung möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen wird in der Federführung des Archivs eine dem Kalenderjahr folgende quellenbasierte Chronik geführt und Anfang des jeweils folgenden Jahres im Portal verfügbar gemacht. Die Einbindung verschiedener Akteure und Institutionen (wie zum Beispiel des Gewerbevereins, des Jugendparlaments, des Vereinsparlaments, Schul- und SchülerInnenvertretungen, der Kirchengemeinden, der Ortsvereine der Parteien und der Ortschaftsräte) soll eine breite und dichte Dokumentation Schopfheimer Zeitgeschichte gewährleisten.
3. Auch weiterhin sollen Beiträge zu verschiedenen Themen die Stadt Schopfheim betreffend verfasst werden; allerdings werden diese nicht mehr als gedruckter Sammelband veröffentlicht, sondern auf dem Portal digital publiziert.
4. Mittelfristig kann auch die Bereitstellung von Digitalisaten – beispielsweise Bild-, Ton-, und Filmmaterial, Pläne und Akten – folgen.
5. Das Archiv intensiviert seine bisherige Unterstützung der hiesigen Schulen bei Geschichtswettbewerben, namentlich ist hier der zweijährlich stattfindende Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zu nennen; eingereichte Beiträge werden auf dem Portal veröffentlicht, der Archivar übernimmt Tutorate.
6. Das Archiv stellt Heimatforschern das Portal als Veröffentlichungsmedium ihrer Forschungsergebnisse zu Verfügung. Von Seiten des Archivs erfolgt eine

Plausibilitäts- respektive formale Prüfung der zu publizierenden Texte; diese Prüfung hat das Einhalten von grundsätzlichen Forschungsstandards wie beispielsweise Sachlichkeit und Quellenbelege sowie das Vorhandensein von Rechten hinsichtlich etwaiger Verwendung von Bild-/Ton- oder Bewegtbildmaterial zum Inhalt.

Wie hoch ist der Aufwand an personellen Ressourcen?

Für die Aufgabenwahrnehmung Registratur und Archiv stehen in der Summe 1,25 Vollzeitäquivalente verteilt auf zwei Mitarbeitende zur Verfügung. Die Aufgaben umfassen das Führen und Weiterentwickeln der Registratur und des Archivs sowie das Mitwirken an Digitalisierungsprojekten im Rahmen des Aufgabenbereichs der Registratur.

Mit dem Erstellen und der Pflege des Portals nimmt das Archiv im Grunde keine neue Aufgabe wahr, sondern bearbeitet eine bereits vorhandene die dem Archiv in der Archivordnung auferlegte Förderung der Erforschung und Kenntnis der Stadt-/Orts- und Heimatgeschichte.

Das Portal als Ort, an dem schopfheimbezogene Daten und Fakten, Chroniken, Literatur und Dokumente recherchierbar und perspektivisch in Volltext auch einsehbar gemacht werden.

Gerade zu Beginn des Portal-Projektes ist mit einem größeren zeitlichen Aufwand für die Mitarbeitenden zu rechnen. Auch die Pflege des Portals wird mit einem Mehraufwand verbunden sein. Dennoch werden von Seiten der Verwaltung keine neuen Stellenanteile beantragt. Das Projekt soll im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen umgesetzt werden.

In der Konsequenz bedeutet dies, dass einige Verzeichnungsprojekte geschoben werden müssen. Das ist aber insofern tolerierbar, als dass es Bestände betrifft, welche zur Vernichtung oder erst mittelfristig zur Veröffentlichung vorgesehen sind.

Des Weiteren wird sich durch die Digitalisierung der zeitliche Aufwand für die Aufgaben in der Registratur langfristig verringern. Wie sehr sich der Umfang reduzieren wird, kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden, da auch die digitale Registratur in unserem Dokumentenmanagementsystem betreut werden muss und eine Langzeitarchivierung im Rahmen eines weiteren Projektes angestoßen werden muss. Dennoch ist damit zu rechnen, dass für das Portal-Projekt langfristig genügend Stellenanteile durch die Digitalisierung zur Verfügung stehen werden, sodass die Verzeichnungsprojekte nicht weitergeschoben werden müssen.

Welche Kosten fallen künftig an?

1. Das Portal soll die Funktion des Jahrbuchs übernehmen und erweitern; es entsteht deshalb kein neuer Posten, sondern es wird eine Umwidmung vorgenommen.
2. Für Personal fallen planmäßig keine neuen bzw zusätzlichen Kosten an; das Archiv wird seine Aufgaben am Portal im Rahmen seiner aktuellen Ressourcen erledigen.
3. Beiträge von externer Seite sollen im Wesentlichen ehrenamtlich bereitgestellt werden.
4. Die Kosten für das Erstellen und Betreiben des Portals belaufen sich gemäß eines Kostenvoranschlags des Anbieters der städtischen Webseite Hitcom auf **einmalig ca. 11.500€** und **jährlich auf ca. 1.900 €**; zugrunde gelegt wurde ein mittleres Leistungspaket mit notwendigerweise zu buchenden Extraleistungen.

Empfehlung der Verwaltung:

Das Motto der Stadt Schopfheim „traditionsbewusst in die zukunft“ sollte ernst genommen werden – denn vor „bewusst“ kommt „wissen“. Der Gemeinderat der Stadt Schopfheim bekennt sich in seinem Leitbild zu den strategischen Zielen, Institutionen mit bildungspolitischen Angeboten bereitzustellen, ein vielfältiges Kultur[...]Angebot für alle Generationen anzubieten und alle Dienstleistungen digital zu Verfügung zu stellen. Durch die

Unterstützung des Online-Informationssystems (StadtWiki/Portal) schreitet die Stadt Schopfheim hinsichtlich ihrer generationenübergreifenden, digital kulturvermittelnden Angebote voran. Ohne ein Online-Informationssystem (StadtWiki/Portal) ist Schopfheimer Gegenwartsgeschichte nur ein Wissen für Wenige – jungen Menschen bleibt sie gänzlich verschlossen.

Dies wurde im Verwaltungs- und Finanzausschuss vorberaten. Dieser empfiehlt dem Gemeinderat der Vorlage zuzustimmen.

Für die Richtigkeit:

gez.
Dirk Harscher, Bürgermeister

gez.
Julia Scribano